

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 119.

Samstag den 26. Mai 1866.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirthschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 16. April 1866.

1. Dem Joseph Schmidt und Sohn, Kupferschmiedemeister in Pest, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Würkühl-Apparates für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Schulem Samuely, Gutsbesitzer in Lemberg, auf die Erfindung, Marmorkerzen aus gewöhnlichem Stearin zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Eduard Piatkovski, Spänglermeister in Wien, Stadt, Lobkowitzplatz Nr. 1, auf eine Verbesserung seines privilegierten Apparates zur Erzeugung von Gefrorenem für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen deren Geheimhaltung angefucht wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene von 3, deren Geheimhaltung nicht angefucht wurde, kann daselbst von Ledermann eingesehen werden.

(155—1) Nr. 4205.

Konkurs-Verlautharung.

An der Hauptschule zu Krainburg ist die dritte Lehrerstelle mit dem Gehalte jährlicher 262 fl. 50 kr. ö. W. in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um diese Stelle oder im Falle einer Vorrückung des Unterlehrers um die hierdurch vakant werdende Unterlehrerstelle mit dem Gehalte jährlicher 210 fl. bewerben wollen und die Qualifikation hiesfür besitzen, namentlich sich auch über musikalische Kenntnisse auszuweisen vermögen, haben ihre mit den vorgeschriebenen Dokumenten verschenen und an diese k. k. Landesbehörde stylisirten, eigenhändig geschriebenen Gesuche

bis 20. Juli l. J.

im Wege ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörde beim hiesigen fürstbischöflichen Konistorium einreichen.

Laibach, am 22. Mai 1866.

k. k. Landesbehörde für Krain.

(145—3) Nr. 155.

Konkurs-Ausschreibung.

Im Status der Bezirksämter von Krain ist eine definitive Bezirksvorsteherstelle mit dem Jahresgehalte von 1050 fl. ö. W. zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben mit dem Nachweise der erforderlichen Eigenschaften auch jenen über die Kenntniß der beiden Landessprachen in Krain beizubringen.

Die Bewerbungsgerüche sind im Wege der unmittelbaren Amtsvorstellung

bis 10. Juni d. J.

bei der k. k. Personal-Landes-Kommission für Krain einlangen zu machen.

Laibach, am 7. Mai 1866.

Von der k. k. Personal-Landes-Kommission.

(156—1)

Nr. 1140.

Kundmachung.

Im Sprengel dieses Oberlandesgerichtes sind mehrere Auskultantenstellen zu besetzen, und zwar: zwei adjutirte dann eine nicht adjutirte Stelle für Steiermark, eventuell noch zwei nicht adjutirte Stellen für Steiermark oder Kärnten; ferner drei nicht adjutirte Stellen für Krain.

Bewerber um diese Stellen, welche, wenn sie auf eine solche für Krain Anspruch machen, die Kenntniß der slovenischen Sprache ausweisen müssen, haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege

bis längstens 20. Juni l. J.

einzuholen.

Graz, am 19. Mai 1866.

k. k. Oberlandesgerichts-Präsidium.

(152—2)

Nr. 4812.

Konkurs-Kundmachung.

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach kommt die Kontrolorsstelle in der VIII. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 1260 fl. ö. W. und Kauptionspflicht zur Besetzung.

Gesuche sind unter Nachweisung der Prüfung aus dem Kassenwesen und den Staatsrechnungswissenschaften, dann der Kenntniß der krainischen Sprache

binnen vier Wochen

bei der Finanz-Direktion in Laibach einzuholen.

Laibach, am 18. Mai 1866.

(150—2)

Nr. 16457.

Kundmachung.

In dem k. k. Militär-Thierarznei-Institute zu Wien ist bis 1. Oktober 1866 eine Zivilpensionärstelle zu verleihen.

Mit dieser Stelle ist außer der jährlichen Pension von 400 fl. ö. W. und einer Naturalwohnung im Institute noch ein jährlicher Pauschalbetrag von 50 fl. ö. W. für Holz und Licht verbunden; auch werden die Pensionäre in dem Jahre, in welchem sie die thierärztlichen Studien absolvirt haben, ein Reisestipendium von 200 fl. erhalten, um behufs ihrer besseren Ausbildung die Militär- und Privatgestüte, landwirthschaftlichen Anstalten und ausländischen Tierarzneischulen zu besuchen und kennen zu lernen, wogegen sie sich verpflichten müssen, einen Reisebericht auszuarbeiten und an das hohe k. k. Kriegsministerium einzusenden.

Die Dauer des Pensionsgenusses ist zunächst auf drei Jahre festgestellt, so daß zwei Jahre für die Studien und ein Jahr für die Vorbereitung zu der strengen Prüfung entfällt.

Den Pensionären wird die Zeit, welche sie als solche im Thierarznei-Institute zugebracht haben, bei ununterbrochen dem Staate geleisteten Diensten im Falle ihrer Versetzung in den Ruhestand als Dienstzeit angerechnet werden.

Bewerber um diese Stelle, welche Doktoren der Medizin, ledigen Standes sein müssen und das 30. Lebensjahr keinesfalls überschritten haben dürfen, haben ihre mit dem Tauffscheine, Medizin-Doktorsdiplome, Moralitätszeugnisse, dann mit Belegen über Sprachkenntnisse und etwa schon geleistete Dienste versehenen Gesuche längstens

bis 15. Juni l. J.

bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu überreichen.

Bewerber, die bereits bei einer Behörde in Dienstleistung stehen, haben ihre Gesuche im Wege dieser Behörde zu überreichen.

Wien, den 4. Mai 1866.

Von der k. k. niederöster. Statthalterei.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 119.

(1267—2) Nr. 3289.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach als Konkursinstanz werden hiermit die Termine zur Bannahme der Teilbietung der zur Alex. Strzelbschen Konkursmasse gehörigen Waaren auf den

30. Mai und

9. Juni l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, in seinem Gewölbe mit dem Bescheide, daß die dem Verderben unterliegenden Waaren vorläufig schon bei der ersten Teilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe hintangegeben werden können.

Laibach, am 24. Mai 1866.

(1210—3) Nr. 2642.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt der Getraud Ausec und ihren unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit bekannt, daß der Bescheid, womit die Umschreibung des im Grundbuche der D.-R.-D.-Kommende Laibach sub Urb. Nr. 720 vorkommenden Ackers auf Namen Lukas Stembou bewilligt wurde, dem für sie in der Person des Herrn Dr. Anton Rudolf bestellten Curator ad actum zugesetzt worden sei.

Laibach, am 24. April 1866.

(1262—1) Nr. 8916.

Zweite exek. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edikt vom 21. März d. J. B. 5502, wird bekannt gegeben, daß über Einschreiten des Exekutionsführers die auf den 12ten Mai und 13. Juni l. J. angeordneten erste und zweite Feilbietung der dem Anton Kraschikovic gehörigen Realität für abgehalten erklärt worden und lediglich zu der dritten auf den

14. Juli 1866

angeordneten Feilbietungstagsitzung geschritten werden wird.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 12. Mai 1866.

(1274—1) Nr. 1663.

Zweite und dritte exekutive Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikt vom 26. Dezember 1865, B. 4543, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionsache des Johann Preša von Gunzle, durch Herrn Dr. Toman, gegen Jakob Supan von Lees die exek. Mobilars, so wie die erste Realfeilbietung stattfand wurden, und daß die auf den

1. Juni und

2. Juli 1866

angeordneten zweite und dritte Realfeilbietung mit dem vorigen Anhange, jedoch im Amtszeile, abgehalten werden.

k. k. Bezirksamt Nadmannsdorf als

(1251—2) Nr. 2921.

Dritte exek. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamt Laas als Gericht wird hiermit erinnert, daß von den mit Bescheid vom 17. Jänner 1866, B. 524, auf den 25. April, dann auf den 25. Mai und 26. Juni 1866 angeordneten, Tagsitzungen zur Feilbietung der dem Anton Truden von Podub gehörigen Realität Urb. Nr. 64/a ad Grundbuche Herrschaft Schneberg die zwei ersten mit dem als abgehalten angesehen werden, daß es bei der auf den

26. Juni 1866

bestimmten dritten Tagsitzung unverändert zu verbleiben haben solle.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 20. April 1866.

(1137—2) Nr. 2928.

Dritte exek. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamt Laas als Gericht wird hiermit bekannt gegeben, daß von den mit Bescheid vom 19. Jänner 1866, B. 595, auf den 28. April, dann den 30. Mai und den 30. Juni 1866 angeordneten exekutiven Feilbietungstagsitzungen der dem Josef Ponikvar von Hriبلane gehörigen Realität Urb. Nr. 257/251 ad Grundbuche Herrschaft Nadlisek, die zwei ersten als abgehalten angesehen werden, und es wird die auf den

30. Juni 1866

angeordnete dritte Feilbietungstagsitzung unverändert mit dem früheren Anhange beibehalten.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 21. April 1866.

(1242—2)

Nr. 3009.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger des verstorbenen Viertelhüblers Anton Misgrur von Feistritz Nr. 51.

Von dem k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 20. Juni 1865 mit Testamente verstorbenen Viertelhüblers Anton Misgrur von Feistritz Nr. 51 eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darbringung ihrer Ansprüche

am 27. Juni 1866 zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Feistritz, den 18. Mai 1866.

(1250—2)

Nr. 3733.

Übertragung der dritten exekutiven Feilbietung.

Womit bekannt gemacht wird, daß die mit Bescheid vom 16. Jänner 1. J. B. 471, auf den 25. d. M. angeordnete Tagsitzung zur Bannahme der dritten exekutiven Feilbietung der Realitäten Urb. Nr. 241/237 und 241/231 ad Grundbuche Herrschaft Nadlisek des Lukas Volek von Cajnarje von Amts wegen auf den 8. Juni 1. J. übertragen wurde.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 22. Mai 1866.

Grundrealitäten-Verpachtung.

Die eine Stunde von Sittich und $1\frac{1}{2}$ Stunde von Seisenberg entfernen, in dem bekannten Wallfahrtsorte **Obergurk (Kerka)** in Unterkrain an der Bezirksstraße von Seisenberg nach Großlatschitz am Gurkflusse gelegenen **drei Grundrealitäten** werden auf mehrere Jahre mit oder ohne Wohn- und Wirtschaftsgebäuden aus freier Hand **verpachtet**.

Bei dem Umstände, als gerade jetzt der Bau der neuen, knapp an den zu vermeidenden Wohn- und Wirtschaftsgebäuden vorbeiführenden Straße von Obergurk über Großlippach nach Laibach in Angriff genommen wird, wäre die Verwendung dieser Gebäude zu einem Einfahr-Wirthshause und zum Betriebe eines Krämergewerbes besonders zu empfehlen.

Nähere Auskünfte können bei dem l. l. Notar **Dr. J. Nebitsch** in Laibach gegen frankirte Briefe eingeholt werden.

(1127—2)

(1186—3) Nr. 5241.

Dritte Real-Teilbietung.

Vom l. l. Bezirksamt Reisniz als Gericht wird im Nachhange zu den hier-ämtlichen Edikten vom 24. Jänner 1866, B. 572, und 11. April 1866, B. 2389, bekannt gemacht, daß bei fruchtlos vorgenommener zweiter Teilbietung der dem Johann Virant von Oberdorf gehörigen Realität zu Reisniz Haus-Nr. 94 zu der auf den

12. Juni i. J.

früh 9 Uhr, im Gerichtssitz angeordneten dritten Realteilbietung mit dem Anhange des ersbenannten Ediktes vom 24. Jänner 1866, B. 572, geschritten werden wird.

R. l. Bezirksamt Reisniz als Gericht, am 12. Mai 1866.

(1056—3) Nr. 2166.

Erektive Teilbietung.

Von dem l. l. Bezirksamt Tschernembl als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Dr. Anton Pfefferer in noe, der Karl Pachner'schen Erben von Laibach gegen Michael Staudacher von Vornschloß Nr. 68 wegen aus dem Vergleiche vom 16. September 1865, B. 15544, schuldiger 420 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leitern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. II. Folio 59, sub Rkt. Nr. 152 $\frac{1}{2}$, vorkommenden Realität samt Au- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 200 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Teilbietungs-Tagsatzungen auf den

9. Juni,

10. Juli und

10. August 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtsanklei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 5. April 1866.

(1082—3) Nr. 1024.

Erektive Teilbietung.

Von dem l. l. Bezirksamt Wippach als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Kedre, Machthaber der Herrschaft von Wippach, gegen Mathias Bajc von Bedaine wegen aus dem Vergleiche vom 1. September 1853, B. 5100, schuldiger 34 fl. 12 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leitern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach Tom. V pag. 395 Urb.-Fol. 386 $\frac{1}{2}$, Rkt.-Nr. 24 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 800 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Teilbietungs-Tagsatzungen auf den

22. Juni,

24. Juli und

22. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 27. Februar 1866.

(1264—2) Nr. 1741

Dritte exek. Teilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte vom 24. Jänner d. J., B. 144, wird bekannt gegeben, daß

am 2. Juni i. J.

die dritte exekutive Teilbietung der dem Valentin Keri in Krepp gehörigen Schmelz- und Hammerantheile, sowie der für denselben auf dem Gregor Fabian'schen Schmelz- und Hammerantheile haftenden Forderung von 236 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c. stattfinden werde.

R. l. Bezirksamt Radmannsdorf als Gericht, am 4. Mai 1866.

(1042—3) Nr. 833.

Erektive Teilbietung.

Von dem l. l. Bezirksamt Möttling als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Popović von Maline, durch Dr. Preuz gegen Niko Kulaj von Kulaj wegen aus dem Erkenntnis vom 17. Mai 1865, B. 2425, schuldiger 11 fl. 18 kr. G. M. e. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leitern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Einöd sub Top. -Nr. 429 Fol. 31 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 80 fl. G. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die exek. Teilbietungs-Tagsatzungen auf den

4. Juni,

4. Juli und

4. August 1866,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Möttling als Gericht, am 10. Februar 1866.

(1043—3) Nr. 837.

Erektive Teilbietung.

Von dem l. l. Bezirksamt Möttling als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Simonic von Weinberg, durch Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Johann Hutter von Verčič Nr. 2 wegen aus dem Urtheile vom 9. Dezember 1855, B. 3480, schuldiger 68 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leitern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Einöd sub Rkt.-Nr. 188 vorkommenden Realität samt Au- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 1823 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutiven Teilbietungs-Tagsatzungen auf den

4. Juni,

4. Juli und

4. August 1866,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Möttling als Gericht, am 11. Februar 1866.

(1113—3)

Nr. 2358.

Erektive Teilbietung.

Von dem l. l. Bezirksamt Stein als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Stegel von Stein gegen Georg Terran von Nasovče wegen aus dem Vergleiche vom 20. August 1859, B. 3915, schuldiger 525 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leitern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Thurn unter Neuburg sub Urb.-Nr. 93/1 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 2699 fl. 60 kr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Teilbietungs-Tagsatzungen auf den

14. Juni,

14. Juli und

14. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Stein als Gericht, am 14. April 1866.

(1120—3)

Nr. 1844.

Erektive Teilbietung.

Von dem l. l. Bezirksamt Kraiburg als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Primus Suppan von St. Georgen gegen Jakob Jamnig von Prasche wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 13. Juli 1855, B. 2667, schuldiger 212 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leitern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Einöd sub Top. -Nr. 429 Fol. 31 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 80 fl. G. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die exek. Teilbietungs-Tagsatzungen auf den

15. Juni,

16. Juli und

17. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieran mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Kraiburg als Gericht, am 6. April 1866.

(1124—3)

Nr. 2062.

Erektive Teilbietung.

Von dem l. l. Bezirksamt Kraiburg als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Johann Pollak von Kraiburg gegen Johann Damitsch von Michelstein wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 2ten Juni 1865, B. 2263, schuldiger 70 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leitern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Michelstein sub Urb.-Nr. 79 vorkommenden Realität sowie der Fahrnisse, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 6102 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Teilbietungs-Tagsatzungen auf den

14. Juni,

14. Juli und

16. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Kraiburg als Gericht, am 14. April 1866.

(1068—3)

Nr. 7371.

Erektive Realitätenversteigerung.

Vom l. l. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Mart. Ogorevc die exekutive Versteigerung der dem Martin Kocjan gehörigen, gerichtlich auf 3098 fl. 50 kr. geschätzten, im Grundbuche Sissel Urb.-Nr. 28 und 131, Einl.-Nr. 2 ad Albendorf vorkommenden Hubrealität, sowie der laut Protokolls vom 17. April 1866, B. 7251, auf 160 fl. 50 kr. bewerteten Fahrnisse wegen schuldiger 390 fl. 50 $\frac{1}{2}$ kr. bewilligt und hiezu drei Teilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

9. Juni,

die zweite auf den

11. Juli

und die dritte auf den

11. August 1866,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Wohntore des Exekuten mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Teilbietung nur um oder über den SchätzungsWerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingnisse, wosach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anhange ein Operz. Badium zu Handen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 19. April 1866.

(1094—3) Nr. 2290.

Erektive Teilbietung.

Von dem l. l. Bezirksamt Feistritz als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Bieri von Feistritz gegen Josef Sunkic von Šambije Nr. 29 wegen schuldiger 252 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leitern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 24 vorkommende Dittelhube zu Šambije Nr. 29, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 520 fl. 20 kr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Realteilbietungs-Tagsatzungen auf den

23. Juni,

23. Juli und

22. August 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der hiesigen Amtsanklei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 16. April 1866.

(1115—3) Nr. 841.

Teilb

Gasthaus-Eröffnung.

Im Gramatik'schen Hause, Nr. 11 am Hauptplatz, ist ein Gasthausgewerbe neu in Betrieb gesetzt worden, und wird dafelbst sowohl häufig als Grazer Bier, dann vorzüglicher und billiger Wein von verschiedener Qualität sowohl im Locale als auch über die Gasse ausgeschankt werden.

Man verspricht, stets für eine prompte Bedienung zu sorgen und rechnet auf einen zahlreichen Zuspruch. (1285—1)

Dienstmann-Institut.

Von Seite der Direktion des Dienstmann-Institutes wird dem geehrten P. T. Publikum für das bis nun geschenkte Vertrauen der innigste Dank abgestattet und empfiehlt sich dieselbe auch fernerhin zu gütigen Aufträgen, wobei sie nicht ermauert wird, pünktlich und gewissenhaft zu entsprechen.

Unter Einem wird bekannt gemacht, daß die Dienstmannschaft mit neuartigen, mehr entsprechenden Käppis bekleidet wurde und mit solchen heute schon erscheint.

In neuerer Zeit geriert sich ein früher dem Institute einverlebt gewesenes Individuum als Dienstmann und bietet in einer der Kleidung der wirklichen Dienstmänner täuschend ähnlichen, die Verwechslung mit letztern beginnenden Tracht dem Publikum seine Dienste an. Das geehrte P. T. Publikum wird zur Wahrung seiner eigenen Interessen hierauf aufmerksam gemacht, da die Direktion in einem wirklich vorkommen fallenden Falle einer Beantwoortung weder eine Auskunft zu ertheilen vermag, noch einen Ersatz leisten könnte.

Der konzessionierte Dienstmann erscheint gegenüber den sogenannten wilden Dienstmännern in blauer Bluse mit schwarzem Kragen, einen schwarzen Niemen um den Leib, das Nummer-Schild am linken Oberarme und in dem besprochenen Käppi mit dem Dienstmannzeichen über dem Schild, und ist gehalten, für jeden in Empfang genommenen Betrag die entsprechende Anzahl Marken abzugeben. (1240—2)

Die Direktion.

(912—3) Nr. 834.

Erinnerung

an die Verlaßmasse des Silvester Homann von Laibach.

Von dem k. k. Bezirksamte Lack als Gericht wird der Verlaßmasse des Silvester Homann von Laibach hiermit erinnert:

Es habe Lukas Dolinar von Tratta wider dieselbe die Klage auf Zahlung der von dem, aus dem auf der Verlaßrealität Urb.-Nr. 118 ad Grundbuch Stadtdominium Lack intabulirten Schuldscheine vom 10ten März 1860 schuldigen Kapitale von 315 fl. ö. W. für die Zeit vom 10. März bis hin 1866 ausständigen 5 Perz. Zinsen von 31 fl. 50 kr. ö. W. sub praes. 10. März 1866, Z. 834, hieramts eingebbracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssitzung auf den

15. Juni l. J.

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 18 der alth. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet und der Oeklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Adolf Hofbauer von Laibach als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Dessen wird dieselbe zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem ihr aufgestellten Curator auf ihre Gefahr und Kosten verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Lack als Gericht, am 12. März 1866.

(1152—3) Nr. 1648.

Erfektive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Agnes Podkrajsek, durch Dr. Suppan von Laibach, gegen Matthias Millauz von Kirchdorf wegen aus dem Zahlungsansprache vom 8. Mai 1864, Z. 6706, schuldiger 431 fl. 67 $\frac{1}{4}$ kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg vorkommenden Realitäten sub Rktf.-Nr. 273, 266 und 267, dann 273/1, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 1900 fl., 3353 fl. und 150 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei exekutiven Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

8. Juni,
6. Juli und
7. August 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 9. April 1866.

(1153—3) Nr. 1265.

Erfektive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jo. Johann Matičić von Mauniz gegen Tomas Schleiner von Slivice wegen aus dem Urtheile vom 29. März 1859, Z. 2321, schuldiger 150 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg vorkommenden Realitäten sub Rktf.-Nr. 273, 266 und 267, dann 273/1, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 1900 fl., 3353 fl. und 150 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei exekutiven Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

8. Juni,
6. Juli und
7. August 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 30. März 1866.

(1081—3) Nr. 954.

Erfektive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Agnes Terčić von Wippach, durch den Machthaber Dr. G. Ložar, gegen Gregor Benčina von Zoll wegen aus dem Vergleiche vom 21. Oktober 1863, Z. 5145, schuldiger 210 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Tršek pag. 48 Rktf.-Nr. 25, sub Urb.-Nr. 25 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 300 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den

20. Juni,
die zweite auf den

20. Juli

in der Amtskanzlei, die dritte auf den

20. August 1866

im Orte der Realität, jedesmal Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 24. Februar 1866.

Beugnis.

Da ich das Anatherin-Mundwasser durch längere Zeit gebraucht und eine äußerst wohlthuende Wirkung verspürte, indem es nicht nur den übeln Geruch vertilgte, sondern meine ganzen Mundtheile gefräst und gestärkt waren, so kann ich nicht umhin, meinen wärmsten Dank anzusprechen und dieses Mundwasser Federnmann bestens anzuraten. [1225—1]

Anna Lunkt v. Senftenau, m/p.

f. f. Oberleut.-Gattin.

Zu haben in Laibach bei Josef Karlinger — Johann Krashovits — Anton Krisper — Karl Grill „zum Chinesen“ — Petričić & Pirker — Eduard Mahr und Krashovits' Witwe; — in Kraiburg bei L. Krisper; — in Bleiburg bei Herbst, Apotheker; — in Warasdin bei Halter, Apotheker; — in Rudolfswerth bei D. Rizzoli, Apotheker; — in Griesfeld bei Fried. Böhm, Apotheker; — in Stein bei Jahn, Apotheker; — in Triest Hauptdepot bei Serravalle, dann bei Rocca, Banetti, Xikovich und Ronolini, Apoth.; — in Weissenfeld, Luigi Lorschneider; — in Bischofslack, Oberkrain, bei Karl Fabiani, Apotheker; — in Görz bei Franz Lazzar und Pontoni, Apotheker.

Mineral-Wässer, (995—6)
als: Adelheids Quelle, Villiner, Karlsbader, Eger, Friedrichshaller, Giesbäcker, Gleichenberger Konstantins-Quelle, Haller Jod-, Klausner Stahl-, Marienbader Kreuzbrunnen, Preblauer, Püllnaer Bitter-, Noitscher, Saidschitzer und Selterser, sind beim Gefertigten von frischer Füllung angelangt.

Spezerei-, Material- & Farbwaaren-Handlung

PETER LASSMIK.

Zahnärztliche Annonce.

Der Gefertigte zeigt an, daß er sich noch bis inklusive 29. Mai in Laibach im „Hotel zum wilden Mann.“ Zimmer Nr. 8 und 9, aufzuhalten und von nun an alle Jahre zweimal — im April und September — dahin kommen und zahnärztliche Ordinationen geben werde.

Gefertigter avisirt, daß er die Zahnheilkunde als Wissenschaft „ohne jede Charlatanerie“ behandelt, ordiniert in derselben in jeder Richtung nach dem neuesten Standpunkte der Medizin und operativen Chirurgie, macht die Goldplomben wirklich nach der amerikanischen Methode des Herrn Dr. James North (in Wien reihmlich bekannt) und bietet das Neueste aus der Zahntechnik, indem er den tüchtigsten Techniker der Monarchie zum technischen Assistenten besitzt und von ihm begleitet sein wird.

V. L. Tanzer,

Med. und Chir. Dr., Zahnarzt, Dozent an der Universität in Graz, Mitglied des Doktorenkollegiums der mediz. Fakultät und I. F. geolog. Reichsanstalt in Wien se.

Ich beehre mich ergebenst anzugezeigen, daß ich die Niederlage meiner Erzeugnisse von optischen, physikalischen und mathematischen Instrumenten, so wie auch von sonstigen Apparaten, welche zu wissenschaftlichen Zwecken dienen,

dem Herrn Eduard Mahr, Judengasse im Ferd. Vilina'schen Hause, zu den von mir selbst festgesetzten und nach Möglichkeit billigst gestellten Preisen für das Kronland Krain überlassen habe.

Insbesondere erlaube ich mir das P. T. Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich stets streng nach den bewährtesten Grundsätzen der Optik bei der Erzeugung der Augengläser verfahre, welche daher nicht zu verwechseln sind mit den im Handel vorkommenden sogenannten Nürnberger Augengläsern, ebenso wie die von mir verwendeten Augengläserfassungen stets nach den neuesten Facons solid und dauerhaft gearbeitet sind. Ich werde stets bestrebt sein, dem bewährten Ruf und Ansehen, welche meine Firma seit ihrem mehr als hundertjährigen Bestehen sich erworben und bewahrt hat, auch hierorts zu entsprechen und das allgemeine Vertrauen mir zu verdienen und umgeschwärt zu erhalten.

Carl Rospiñi,

Bürgergasse Nr. 23.

Bezugnehmend auf obige Anzeige erlaube mir, dem P. T. Publikum höflichst bekannt zu geben, daß ich mit einem gut assortirten Lager von Augengläsern, Nasenklemmen und Voronetten in allen Fassungen, als: Horn, Stahl, Silber, Gold und Schildkröt; ferner Eisenbahnen Brillen, Vesegläsern, Operngläsern, Feldstechern, Loupen, Schießgläsern, Mikroskopen, Barometern, Fenster-, Zimmer- und Bade-Thermometern, Reisszügen, Kompassen, Wafern und Essigwaagen se. se. versehen bin, und bitte um geneigten Zuspruch mit der Versicherung der reeliesten und billigsten Bedienung.

Eduard Mahr.

(1123—3) Nr. 2029.

Erfektive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Kraiburg als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Valentin Sormann von Oberfernök, durch Herrn Dr. Pollak, gegen Franziska Supan von St. Martin wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 13. September 1865, Z. 3809, schuldiger 246 fl. 70 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurn unter Neuburg sub Urb.-Nr. 79 und Michelstetten sub Urb.-Nr. 397 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 1345 fl. 40 kr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den

20. Juni,

die zweite auf den

20. Juli

in der Amtskanzlei, die dritte auf den

20. August 1866

im Orte der Realität, jedesmal Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Kraiburg als Gericht, am 20. April 1866.

Soeben ist erschienen:

Oesterreich fertig!

Ein Mahnruf in letzter Stunde.

Mit einer Karte des mutmaßlichen Kriegsschauplatzes. Preis 15 kr., durch Post unter Kreuzband 20 kr.

Zu haben bei J. Giontini (1269) in Laibach.

Hausverkauf.

Ein Haus neben dem Hauptplatze ist aus freier Hand gegen billige Bedingungen allgemein veräußert. (1209-21)

Auskunft im Comptoir dieser Zeitung.

Weinverkauf.

Es sind 60 Eimer Unterlännner Wein vom Jahre 1861, der edlen Rebe entnommen, zu verkaufen. Das Nähre ist in der Eisenhandlung der Herren Sp. & V. Pesslak in der Theatergasse zu erfragen. (1241-3)

(1177-1) Die Niederlage

der k. k. ersten landesbefugten

Klattauer Waschwarenfabrik

des F. A. Dattelzweig

befindet sich bei

Albert Trinker

in Laibach, Hauptplatz Nr. 239
„zum Anker.“

Bahnärztliche Anzeige.

Von Graz zurückgelehrte, wohin ich mich zur Inspektion meines Haupttablissements für einige Tage verfügt hatte, bin ich von heute angefangen wieder in meinem heissen Filialtablissement, Heimann'sches Haus nächst der Schusterbrücke, täglich von 8 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends zu treffen.

Seit dem Jahre 1842 praktischer Zahntechniker, habe ich, um nicht zu hoch zu greifen, vierundzwanzigtausend zahnärztliche Operationen aller Art eigenhändig verrichtet, darunter Krüppel-Gold-Plombirungen nach Anleitung des Herrn Dr. Taft, Professors der operativen Zahntechnik an Ohio College, und nach der odontoplastischen Methode des römisch bekannten Herrn Dr. Faber in Wien.

Die Zahntechnik habe ich von mehreren der vorzüglichsten Zahntechnikern Englands erlernt, während meiner vierundzwanzigjährigen Praxis mehrere tausend ganze und halbe Gebisse eigenhändig verfertigt und die nun römisch bekannten Herren Zahntechniker Bins, Marcovich, Kraus, Beer, Rothe und Daumig, sowie die Zahntechniker Tengler, Poncraz und Pogatschnig in der Zahntechnik unterrichtet.

Aus der großen Anzahl von Schreiben der Anerkennung, die mir im Laufe der Jahre zu Theil geworden, erlaube ich mir folgendes kompetente Urteil eines der gesiechten Männer der Wissenschaft zu veröffentlichen, da ich daselbe gewiß nur meinen Leistungen verdanken kann.

Herrn Herrn Adolf Engländer, Zahntechniker.

Euer Wohlgeboren!

Ich habe mit wahrer Vergnügen das klinische Gebiss gefertigt, welches Sie so gefällig waren, jener Patientin zu verfertigen, die ich Ihrer Beurtheilung unlängst vorstellte. Es ist nicht nur für das Auge äußerst gefällig und läuschend, sondern paßt auch so genau, daß die Patientin nicht im mindesten im Kanin noch sonst in irgend einer Verrichtung beirrt ist. Besonders interessirt mich die einfache Art der Befestigung ohne Federn, wodurch die ganze Vorrichtung schneller angewöhnt und leichter ertragen wird, als irgend ein anderes Gebiss.

Zudem ich Ihnen meinen Dank für Ihre Sorgfalt sage, empfiehlt sich Ihnen mit aller Hochachtung und Freundschaft Dr. Schuh, f. l. Professor.

In meinem Grazer Haupttablissement halte ich stets einen ausgezeichneten zahnärztlichen Assistenten ans Engeland; wo ich aber persönlich ordine, operiere und arbeite, bringe ich meine Clienten nicht mit meinem Arbeiter in Berührung, da ich nur für meine eigene Verschwiegenheit zu garantiren im Stande bin.

Über die neuesten Fortschritte der Wissenschaft und besonders den zahnärztlichen Theil meiner Kunst unterhalte ich mit den ersten englischen und amerikanischen Zahnärzten einen lebhaften Briefwechsel und Ideenaustrausch; ich beschäftige mich ausschließlich mit Zahnpatienten und glaube im Stande zu sein, ihnen reelle zahnärztliche und zahnärztliche Hilfe leisten zu können.

Adolf Engländer,

emeritirter Secundararzt des f. l. allg. Krankenhauses zu Wien, Lehrer der Zahntechnik, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften, praktischer Zahntechniker (1275) in Graz und Laibach.

Gute und billige Mittagskost

im Abonnement wird verabreicht im Gasthausgarten

„zum Fassl“ in der Krengasse.

Um gütigen Zuspruch bittet

Josef Secowanič.

Dörsenbericht. Wien, 24. Mai. Andauernd günstige Stimmung sowohl für Anlagepapiere aller Art, als auch für Industrie- und Eisenbahnactien. Fremde Wechsel und Comptanten fielen um 2 %. Geld flüssig. Geschäft mäßig.

Öffentliche Schulden.

	Geld	Waare	Geld	Waare
In österr. Währung	51.—	41.45	Mähren	5°. 75.— 77.—
dette rückzahlbar 1/4	99.55	99.75	Schlesien	5 " 87.— 88.—
dette rückzahlbar von 1864	75.75	75.25	Steiermark	5 " 81.— 83.—
Silber-Anlehen von 1864	68.—	69.—	Tirol	5 " 95.— 98.—
Silberanl. 1865 (fres.) rückzahlb. in 37 Jahr. zu 5% für 100 fl. 68.—	69.—		Kärrn., Kain., u. Kärlsl.	5 " 82.— 86.—
Nat.-Aul. mit Jan.-Gouy. zu 5°	63.—	63.25	Ungarn	5 " 61.50 62.50
" Apr.-Gouy.	62.50	63.—	Lemeter-Banat	5 " 59.— 60.—
Metalliques	5 " 55.—	55.50	Kroatien und Slavonien	5 " 55.—
dette mit Mai-Gouy.	5 " 58.—	58.50	Galizien	5 " 58.50 59.—
dette	4 " 48.—	48.50	Siebenbürgen	5 " 56.75 57.50
Mit Verlos. v. J. 1839	127.—	129.—	Bukowina	5 " 57.— 57.50
" " " 1854	71.—	72.—	Ung. m. d. B.-G. 1867	5 " 58.50 59.—
" " " 1860 zu 500 fl. 73.20	73.30		Ung. B.-m. d. B.-G. 1867	5 " 57.75 58.—
" " " 1860	100 " 79.50	80.—	Benetianisches Aktien	5 " — — —
" " " 1864	62.40	62.60	Nationalbank	670. 675
" " " 1864	50 "		Kredit-Amtstaf zu 200 fl. d. B. 129.20 129.40	
Como-Kontens. zu 42 L. austr. 12.50	13.50		N o. Gescom. Ges. z. 500 fl. d. B. 520.—	525.—
B. der Kronländer (für 100 fl.) Gr.-Entgl. Oblig.			R. Ferb. Nordb. z. 1000 fl. C. M. 1405.—	1405.—
Nieder-Oesterreich	5 % 80.—	81.—	R. Ferb. G. z. 200 fl. C. M. c. 500 fl. 153.70	153.90
Ober-Oesterreich	5 " 80.—	81.—	Kai. Glis. B. zu 200 fl. C. M. 99.—	100.—
Salzburg	5 " 76.—	79.—	Gub.-Nordb. Verb. B. 200 " 82.—	82.50
Öhmen	5 " 83.—	84.—	Gub.-Ges. L. sven. u. c. n. B. 200 fl. 155.50	156.50
			Gub.-Karl.-Pudw. B. z. 200 fl. C. M. 160.50	151.75

Eine halbe Parterre-Loge

wird auf die Dauer der kommenden Theater-Saison zu pachten gewünscht.
Schriftliche Offerte erbittet man unter H. S. in die Expedition dieser Zeitung. (1233-11)

Sackgelder

jeder Höhe auf Gründe und Häuser für Kain, Kärrn und Steiermark auf beliebige Jahre, in Raten rückzahlbar, zu gesetzlichen Zinsen: Wien, Stadt, Plankengasse 4, 1. Stiege, Tür 13. Briefe und Einwendung der Werth-Nachweis-Dokumente franco mit Retourporto, Angabe genauer Adresse und letzter Poststation. (1284)

Eine Sommerwohnung,

bestehend aus 6 möblierten Zimmern, Küche und Speisearm, in einer romantischen, Obst- und Weinreichen Gegend, 2 Stunden von der Eisenbahnstation Rann in Untersteiermark entfernt, kann sogleich bezogen werden. Auf Verlangen kann auch ein Gartenanteil und etwas Nebengrund zum Genuss frischer Trauben abgetreten werden. Das Nähre ertheilt auf frankte Briefe A. B. in Rann poste restante. (1232-2)

Angekommene Fremde.

Am 24. Mai.

Stadt Wien.

Die Herren: Pischel, Kaufmann, von Wien. — Spielmann, Agent, von Agram. — Prodigg, Papierfabrikant, von Ratschach.

Franz Clemente, Kaufmannsgattin, von Polen.

Elephant.

Die Herren: Graf Borjii, pem. Major, von Bora. — Better, f. l. Rednungsführer, von Preßburg. — Rossmann, Kaufmann, von Triest. — Posnig, Weinhandler, von Kropp.

Ratten-Vertilgungsmittel.

M. Spielmann aus Agram

bekreift sich einem P. T. Publikum sein unschbares Mittel zur Vertilgung von Ratten, Mäusen, Maulwürfen und Schwabenköfern zu empfehlen, indem er die Wirksamkeit seines Mittels durch die bestenzeugnisse von hohen Behörden und Privaten nachweisen kann und die Wirkung des Mittels sich schnell heranstellt. Das Depot für Laibach ist einzig und allein in der Spezereiwarenhandlung des Peter Lassnik.

Ich mache ferner ein hochverehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß ich eine

 Wanzen-Tinktur

erfunden habe, die in 2 Minuten die Wanzen sammt Brut vertilgt, und verpflichte mich, für jede Wanze 5 fl. zu zahlen, wenn an der Stelle eine lebendige bleibt, die man mit dieser Tinktur besiegt. Auch ist bei Ovigen zu bekommen:

Universal-Hühneraugenpflaster, durch welches man in kürzester Zeit jedes Hühnerauge ohne allen Schmerz verliert.

Kautschuk-Pasta

zum Wasserdichten aller Art Leder, besonders für Fußbekleidung, da man getrost 48 Stunden im Wasser stehen kann, ohne daß irgend eine Feuchtigkeit durchdringt.

Frost-Salbe

nach deren Gebrauch das Jucken augenblicklich aufhört und die Gefröre gänzlich heilt.

Preise: 1 Dosis „Ratten-, Mäuse- und Maulwurf-Vertilgungsmittel“ 1 fl. 1 Flasche „Wanzen-Tinktur“ 40 fl., 1 Flasche „Schwabenpulver“ 60 fl., 1 Dosis „Hühneraugen-Pflaster“ 50 fl., 1 Dosis „Kautschuk-Pasta“ 50 fl., 1 Dosis „Frost-Salbe“ 1 fl. 10 fl., jede sammt Gebrauchsweisung.

Oben genannte Artikel sind ferner zu haben bei den Herren: J. J. Schäffer in Böh.-Laipa; — Anton Namisch in Zwiesel; — Fr. P. P. P. in Wiesenthal; — A. G. Krämer in Tannwald; — Anton Oberl in Morchenstern; — Franz Socher in Eisenbrod; — W. B. Honcky in Semil; — J. F. Höfner in Idria; — Eugen Mayer in Wippach; — Winne Theresia Bianchi in Heidenstadt; — A. A. Gerometta in Präwald; — Gustav Stedry in Stein; — Lorenz Kanick in Zwischenwässern; — Johann Zwenzl in Oberlaibach; — Johann Zwenzl in Birkri; — Ignaz Floriani in Planina; — Andreas Lavrenčič in Adelsberg; — Alois Werle in Sejsana; — Josef Vragant in Görz; — Franz König in Canale; — Michael Cazafura in Tolmein; — Johann Grunter in Karfreit; — Franz Hablisch in Laas; — Johann Panzer in Reisnitz; — Justus Morocutti in Tarvis; — Sig. Molati in Malborghet und — Philipp Morocutti in Pontafel. (1271-1)

Cours der Geldsorten.

Geld Waare

Palfy zu 40 fl. C. M. 21.—

Glory " 40 " " 21.—

St. Genois " 40 " " 21.—

Windischgrätz " 20 " " 15.—

Waldstein " 20 " " 17.50

Keglevich " 10 " " 10.—

Rudolf-Stiftung 10 " " 10.50 11.—

W e c h f e l (3 Monate)

Augsburg für 100 fl. süd. B. 108.50 109.—

Frankfurt a. M. 100 fl. dette 108.50 109.—

Hamburg, für 100 Mark Banco 74.50 75.—

London für 10 Pf. Sterling 125.50 127.—

Paris, für 100 Franks 51.10 51.25

Geldsorten.

Geld Waare

Kronen

Napoleonob'or 10 " 23 " 10 " 25 "

Russ. Imperials 10 " 49 " 10 " 50 "

Kreisimphaler 1 " 90 " 1 " 91 "